

Pressestelle der Stadt Wien

Wien, 1., Neues Rathaus, 1. Stock. Fernruf: A 23-500, A 28-500, Klappen 069, 548 und 002

Nachrichtenausgabe vom 6. Mai 1939.

Verantwortlich: Schriftleiter Kurt Sommer, Referent der Pressestelle der Stadt Wien

XX
XX

Verantwortlich: Hauptschriftleiter Hans Mücke,
Leiter der Pressestelle der Stadt Wien.

=====

Auftakt zur Einführung des Schulsparens

Anlässlich der Einführung des Schulsparens in Wien veranstaltet der Wiener Stadtschulrat eine Reihe von Schülervorstellungen in den Wiener Kinos, die den Zweck haben, die Kinder mit dem Gedanken des Schulsparens vertraut zu machen. Die erste dieser Vorstellungen fand Samstag vormittag im Apollo-Kino statt. 1300 Wiener Kinder waren erschienen, die Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher, der ihnen den Zweck des Schulsparens klarlegte, jubelnd begrüßten.

Einleitend wies SA-Gruppenführer Neubacher darauf hin, dass die Spartätigkeit jedes einzelnen von allergrösster Bedeutung sei für die Allgemeinheit, für das Wohl und für den Fortschritt der ganzen Nation, denn wenn Millionen Volksgenossen von dem, was sie an Geld einnehmen, weniger ausgeben und immer etwas zurücklegen, dann entsteht eine ganz gewaltige Summe. Und dann fliesst durch Millionen von Kanälen dieses Kapital bei den Sparkassen ein und ^{kann} wieder für die Wirtschaft unseres Volkes auf dem Wege des Kredites verwendet werden. "Jeder von Euch, meine Buben und Mädels," fuhr der Bürgermeister fort, "leistet für Volk und Reich einen wirklichen Dienst, wenn er auch beim Sparen mithilft und deshalb haben es die Sparkassen unternommen, Euch das Sparen zu erleichtern. Es kann ja nicht jeder von Euch immer wieder mit 10 Pfennigen in die Sparkasse gehen, aber Ihr könnt von Eurem Lehrer Marken für solche kleine Beträge erhalten, die Marken auf Eure Sparkarte aufkleben und Euch dann den Betrag der vollen Sparkasse im Sparbuch gutschreiben lassen." Mit der Aufforderung an die Eltern, den Sparsinn ihrer Kinder zu fördern und diese so wertvolle Aktion zu unterstützen, sowie mit dem Dank an die Lehrerschaft, die sich uneigennützig in den Dienst dieser guten Sache stellt, schloss Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher seine Rede.

oooOooo

Aussen hui- innen pfui!

Neuerliches Eingreifen des Marktamtes

Die Bäckerei des H.E. im VII. Bezirk bietet mit ihrer gekachelten Aussenfront einen sehr gefälligen Eindruck und lässt jeden Käufer darauf schliessen, dass nicht nur die Aussenseite, sondern der gesamte Betrieb vorbildlich sei. Die Marktamtskommissäre, die kürzlich diese Bäckerei besuchten, kamen aber bei näherer Nachschau zu einer ganz anderen Überzeugung. Der Arbeitsraum starrte vor Schmutz, der einfach unter den etwas über den Fussboden abstehenden Verschluss der Gärkammer gekehrt wurde, wenn er sich gar zu stark anhäufte. Hierdurch wurde die Gärkammer zum Tummelplatz für Küchenschaben und sonstiges Getier, das während der Revision gerade über das zur Gärung ausgelegte Gebäck kroch.

Eine solche Art der Betriebsführung verdient um so schärfere Verurteilung, als der Verbraucher durch eine neuzeitliche äussere Aufmachung angelockt und über den wahren Zustand des Betriebes getäuscht wird. Das Marktamt der Stadt Wien hat mit Rücksicht auf die Gefolgschaft von einer Betriebssperre vorläufig abgesehen, hat aber die sofortige Säuberung des ganzen Betriebes angeordnet.

oooOooo

Maiennacht in Wien

=====

Großveranstaltung im Stadion am 18. Mai.

Unter den vielen Veranstaltungen, die den Gästen, die aus allen deutschen Gauen zur Reichskolonialtagung nach Wien kommen, den Aufenthalt in unserer Heimatstadt verschönern sollen, verspricht das am 18. Mai im Wiener Stadion stattfindende Festspiel "Maiennacht in Wien" ein Höhepunkt zu werden.

Die Vorarbeiten für dieses Fest sind in vollem Gange. Im Messepalast türmen sich Berge von Kostümen, um die 2500 Mitwirkenden einkleiden zu können; in den Höfen löst eine Tanzgruppe die andere beim Proben der Darbietungen ab und des Nachts treten im Stadion die riesigen Scheinwerfer zur Beleuchtungsprobe an. Wird doch zum ersten Mal an die schwierige Lösung des Problems der Beleuchtung des grossen Spielfeldes gegangen.

Die Regiepläne für das Maienfest, in denen der Auftritt, die Bewegungen und der Abgang der einzelnen Gruppen genauest eingezeichnet sind, liegen bereits auf. Die künstlerische Leitung liegt in den Händen von Fritz Klingenberg, sein Stab umfasst eine Reihe von künstlerischen Mitarbeitern, wie Prof. Geyling für Bühnengestaltung, Arch. Kunz für Kostümentwurf und v. Höslin als Fachmann für das Beleuchtungswesen. Die musikalische Leitung liegt in den Händen von Kapellmeister Rudolf Wallner, dem für diese Aufführung das verstärkte Wiener Rundfunkorchester untersteht. Ein berittenes Bläserkorps wird dem Abend den prunkvollen Auftakt geben. Für die Einstudierung der Tänze wurden die führenden Ballettmeister Wiens verpflichtet. Unter den Mitwirkenden ist neben den grossen Gruppen des BdM, des Deutschen Turnerbundes und der verschiedenen in Wien bestens bekannten Tanzgruppen auch das Staatsopernballett und das Ballett der Volksoper zu finden. Eine Überraschung aber wird für alle Besucher die Gestaltung der grossen Rasenfläche des Spielfeldes als Festspielbühne bedeuten.

So sind die Gestalter dieses Festspieles daran, für Wien eine Freilichtvorführung vorzubereiten, die sich ebenbürtig in die Reihe der bisherigen Großveranstaltungen des Reiches stellen kann.

oooOooo

Die Eröffnung der Handwerkskammer Wien

=====

Bei der feierlichen Eröffnung der Handwerkskammer Wien, die Samstag vormittag im Grossen Saal des Konzerthauses von Landes-Handwerksmeister Harald Ziegler vorgenommen wurde, sprach ausser Stabsleiter Lukesch, der in Vertretung des Reichskommissars und Gauleiters Bürckel erschienen war, und dem Gaubeauftragten der DAF-Wien Pg. Schneeberger, der Bürgermeister von Wien, Dr. Ing. Neubacher, zu den erschienen Festgästen.

"Nichts wäre untrennbarer von der Geschichte einer Stadt, als die Geschichte ihres Handwerkes," führte SA-Gruppenführer Neubacher aus, "und deshalb ist es mir auch eine besondere Freude, Sie aus diesem

feierlichen Anlass der Eröffnung der Handwerkskammer Wien hier begrüßen zu können. Nach der Machtentfaltung, die die Handwerksorganisationen im Mittelalter genommen haben, hat die moderne Entwicklung dem Handwerk neue Aufgaben zugewiesen. Die Frage Grossbetriebe, oder Kleinbetriebe, Serien-erzeugung oder Handwerk existiert für uns Nationalsozialisten nicht. Wir wissen, dass wir beides brauchen und wir wissen auch, dass die Überant-wortung der gesamten Produktion, insbesondere der Gegenstände, die uns täglich umgeben, an eine industrielle Serienproduktion zu einer totalen Verödung des Lebens führen würde."

"Wenn man aber vom Handwerk, vom Qualitätshandwerk, vom Kunst-handwerk, vom grossen handwerklichen Können überhaupt spricht, dann muss man ein Ignorant sein, wenn man dabei nicht an die Stadt Wien denkt. In dieser Stadt hat das Handwerk eine höchst ruhmvolle Entwicklung genommen und so entstand hier eine stolze handwerkliche Tradition, die in tausend Jahren gewachsen ist. Wir sind glücklich, dass nach Beendigung einer wür-genden Krise, nach einem bitteren Ringen um die endgiltige Entscheidung des deutschen Schicksals dieser Stadt, nun eine Epoche des Wiederaufbaues angebrochen ist, von der wir überzeugt sind, dass sie auch das alte, be-rühmte Wiener Handwerk wieder vor den Augen der Nation und den Völkern der Erde zu hoher und höchster Geltung bringt." Zum Schlusse seiner Rede gab Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher der neueröffneten Handwerkskammer Wien die allerbesten Glückwünsche der Stadt mit auf den Weg.

oooOooo